

# Teltower Kreisblatt.

No. 1.

1870.



Dies Blatt erscheint jeden  
Mittwoch.  
Preis: pro Quartal 10½ Sgr., auch  
durch die kgl. Post-Anstalten.

Inserate nehmen unsere Agenturen im  
Kreise u. sämtl. Annoncen-Büreaus  
für uns an.

Preis: die 3gespalt. Petitzeile 1 Sgr.

15. Jahrg.

Teltow, den 5. Januar.

1. Quartal.

## Beim Eintritt in das Jahr des Heils 1870.

Es ist das alte Jahr bereits entschwunden,  
Dem raschen Strom der Zeit gehört es schon;  
Es hat der Welt geschlagen manche Wunden  
Aus Vieler Brust gerufen Schmerzens-ton:  
Verschüttung, Brand und Sturmwind, bange Stunden  
Hat es gebracht dem schwachen Erdensohn;  
Doch gab uns Gottes gnädigliches Walten  
Die Kraft, bei solchen Stürmen Stand zu halten.

Ja, Gottes Walten wußte wohl zu hüten  
Die Schaar, die seiner Gnade nur vertraut,  
Aus Unheils-Saat erschloß er Hülfes-Blüthen,  
Vergeblich hat kein Herz auf Gott gebaut,  
Er wußte allenthalben zu vergüten,  
Denn Segen strömt, wohin sein Auge schaut. —  
Solch Walten läßt mit gläubigem Vertrauen  
Uns in die neue Zeit der Zukunft schauen.

Mag, was es sei, die Zukunft uns auch bringen,  
Sie bringt uns Heil, gehn wir an Gottes Hand;  
Das Wort des Herrn muß jeden Feind bezwingen,  
Es ruft zum Frieden jedes Volk und Land.  
Fern weiche eitler Streit dem edlen Ringen  
Nach jener Krone, die der Heiland wand  
Für die, die auf des Vaters Willen blicken!  
Das neue Jahr wird dann in uns sich schicken. —

Geöffnet sind des neuen Jahres Pforten,  
Durch Gottes Weihnachtsgab' sind sie geweiht —  
Laßt wahren uns die Weih' an allen Orten,  
Daß Geist und Herz erkenn die Gnadenzeit,  
Und frommer Glaube trau' des Heilands Worten,  
Der, wer ihn sucht, zu segnen ist bereit. —  
Soll heilsam sich das neue Jahr gestalten,  
So laß den lieben Gott nur für dich walten! —

So soll es sein, so wollen wir beginnen,  
Wir wollen Lieb' und Glauben halten treu!  
Und wie die Tage dann uns auch verrinnen,  
Das Herz dem Herrn soll schlagen immer neu —  
Damit des Himmels Kleinod wir gewinnen,  
Den Herrn verkünd'gen freudig, sonder Scheu,  
In Freud' und Leid, auf daß zur Wahrheit werde:  
Ehre sei Gott und Friede auf der Erde!

L. F.

## A m t l i c h e s.

Teltow, den 3. Januar 1870.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 27. Dezember v. J., betreffend die **Portofreiheiten** u. und des derselben nachstehend veröffentlichten Regulativs über die geschäftliche Behandlung der Post-Sendungen in Staatsdienst Angelegenheiten d. d. Berlin 28. November v. J. (Kreisbl. Nr. 52.) mache ich die **Polizei-Behörden** und **Orts-Vorstände** sowie die **Steuer-Erheber** des Kreises hierdurch besonders darauf aufmerksam, daß seit dem 1. dieses Monats nur noch die **Correspondenzen in Militair-, Statistischen und Wahl-Angelegenheiten** unfrankirt an mich befördert werden können, und zwar auch nur dann, wenn dieselben mit dem betreffenden portofreien Rubrum als „**Militaria**“ u. bezeichnet und bescheinigt sind. —